

Ist der Kuckuck ein Schuft, weil er seinen Nachwuchs fremden Eltern unterschiebt?

Besorge dir für dieses Referat den Vogelruf des Kuckucks. Wenn möglich, nutze ein Whiteboard, um die Abbildungen und den Steckbrief zu zeigen. Bereite dafür die benötigten Folien vor. Ansonsten vergrößere die Abbildungen auf dem Kopierer, damit du sie an der Tafel aufhängen kannst. Wenn das auch nicht geht, lass die Abbildungen in der Klasse herumgehen.

Die meisten von uns kennen die Vogelstimme des Kuckucks, denn er scheint seinen Namen zu rufen. Meist hört man ihn zum ersten Mal im Jahr Ende März bis Anfang April, weshalb er bei vielen Menschen als freundlicher Frühlingsbote gilt. Er hat aber auch einen ganz anderen Ruf und um den geht es in meinem Referat:

► Beginne mit dem Hörbeispiel des Kuckucksrufs, das du z.B. über ein Smartphone abspielen kannst. Frage: Wie heißt dieser Vogel? Verrate das Thema des Referats erst, wenn der Name des Kuckucks erraten wurde.

Ist der Kuckuck ein Schuft, weil er seinen Nachwuchs fremden Eltern unterschiebt?

Zuerst will ich den Kuckuck in einem kurzen Steckbrief vorstellen. Man hört ihn zwar häufiger, aber man sieht ihn selten. So sieht der Kuckuck aus.



Steckbrief

Name: Kuckuck (wissenschaftlich: *Cuculus canorus*)

Größe: ungefähr 35 cm lang

Färbung: meist graue Oberseite, an der Unterseite wellenförmiges Muster

Körper: langer Schwanz, kleiner spitzer Schnabel

Nahrung: Insekten, vor allem behaarte Raupen, die andere Vögel nicht fressen

Verhalten: scheuer Vogel, beim Sitzen lässt er die Flügel nach unten hängen, Einzelgänger, Zugvogel

Vorkommen: in Europa, in allen Teilen von Deutschland; auf den anderen Kontinenten leben andere Kuckucksarten

Besonderheit: zieht seine Nachkommen nicht selbst auf, sondern legt die Eier in fremde Nester

► Zeige eine oder mehrere Abb., lies den Steckbrief Punkt für Punkt vor.

Wie ziehen Vögel normalerweise ihre Nachkommen auf?

Bei Vögeln gibt es eine innere Befruchtung, die im Körper des Weibchens stattfindet. Dort bilden sich Eier mit einer harten, kalkhaltigen Schale. Das Weibchen legt die Eier meist in ein Nest und brütet sie dort alleine

oder mithilfe des Männchens aus. Die Jungen sind entweder voll entwickelte und selbstständige Nestflüchter oder nackte und hilflose Nesthocker, um die sich die Eltern in der Brutpflege kümmern müssen.

Nesthocker: z. B. Star, Amsel, Taube, Meise



Augen geschlossen, keine Fortbewegung, kein Federkleid, Fütterung durch Eltern

Nestflüchter: z. B. Huhn, Ente, Gans



Augen offen, Daunenfederkleid, Laufen möglich, suchen selbst Nahrung

► Zeige Bilder der Beispielvögel bzw. diese Abb. und erläutere sie.

Wie ziehen die Kuckucke ihre Jungen auf?

Gar nicht! Obwohl Kuckucksjunge zu den Nesthockern gehören, kümmern sich ihre Eltern nicht selbst um sie. Stattdessen legen die Weibchen heimlich ihre Eier in die Nester von anderen Vögeln und lassen diese ihr Junges ausbrüten und großziehen. Und dabei gehen sie sehr trickreich vor: Zuerst beobachten sie, welcher Vogel gerade in ihrer Umgebung ein Nest baut. Die meisten Kuckucksweibchen bevorzugen dieselbe Vogelart, die auch sie selbst aufgezogen hat. Diese Wirtsvögel – so werden die fremden Eltern genannt – sind häufig Teichrohrsänger, Gartenrotschwänze, Zaunkönige oder Bachstelzen.

Dann legt sich das Weibchen auf die Lauer und passt genau den Moment ab, wenn der fremde Vogel gerade mal wegfliegt. Sofort legt das Weibchen ihr Ei ins Nest und nimmt dafür ein anderes Ei mit. Währenddessen lenkt das Kuckucksmännchen schon mal die anderen Vögel ab. Wenn der Wirtsvogel zurückkommt, liegen nach wie vor gleich viele Eier im Nest und er brütet weiter.

Die Brutdauer für einen Kuckuck beträgt nur 12 Tage. Sie schlüpfen also meistens eher als die Jungen ihrer Wirtsvögel, die 14 oder mehr Tage brauchen.

Das Erste, was das frisch geschlüpfte Kuckucksjunge tut: Es hebt alle anderen Eier – und andere Junge, falls sie schon vorhanden sind – mühsam über den Nestrand, bis es allein übrig bleibt. Nur so ist garantiert, dass der Kuckuck für seine Aufzucht genug zu fressen bekommt, denn er wächst schnell und wird bald schon viel



► Wenn möglich, zeige z. B. über ein Whiteboard einen Film zum Verhalten des jungen Kuckucks im Nest. Du findest im Internet passende Filme. Wenn du keine Möglichkeit hast, einen Film zu zeigen, lies nur den Textabschnitt vor, in dem du dieses Verhalten genau beschreibst.

größer sein als seine Wirtseltern, die ihn aber trotzdem noch weiterfüttern, bis er flügge ist. Auf dem Foto sieht man einen Gartenrotschwanz, der ein Kuckucksjunges füttert.

Ist Familie Kuckuck also ein ganz verdorbener Haufen? Oder warum verhalten sie sich so?

Die Eier der Kuckucksweibchen reifen sehr lange und nacheinander im Körper. Es ist deshalb schwierig, zu einer bestimmten Zeit ein Nest für alle Eier zu bauen. Indem das Weibchen Ei für Ei woanders ablegen kann, schafft sie 10 bis 25 Eier pro Saison. Damit ist für viel mehr Nachwuchs gesorgt, als der Kuckuck in einem eigenen Nest aufziehen könnte. Außerdem spielt es eine große Rolle, dass Kuckucke Zugvögel sind.

Was ist ein Zugvogel?

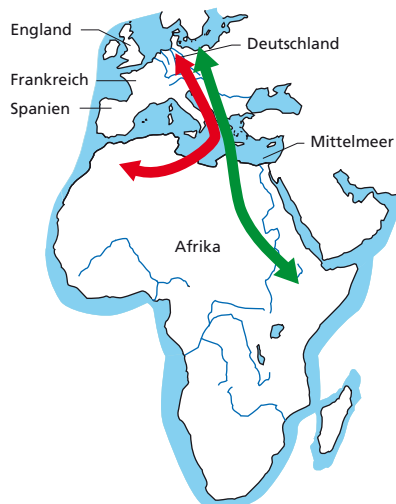
Man kann Vögel nach ihrem Aufenthalt im Brutgebiet in Standvögel, Strichvögel und Zugvögel einteilen. Die Zugvögel verlassen in der kalten Jahreszeit die nördlichen Brutgebiete und fliegen zu warmen Winterquartieren im Süden. Im Frühling kommen sie zurück. Dieses Verhalten ist angeboren.

Beispiele: Der Habicht bleibt im Winter im Brutgebiet. Als Standvogel findet er auch bei Kälte genug zu fressen. Blaumeisen streichen im Winter im weiteren Umfeld des Brutgebietes umher. Dadurch vergrößert sich ihre Chance, etwas Essbares zu finden. Zugvögel wie der Storch oder der Kuckuck wandern ständig zwischen Brutgebiet und Winterquartier hin und her. So finden sie auch im Winter genug Nahrung.

Der Kuckuck fliegt im Winter besonders weit in den Süden. Im Vergleich z.B. mit einer Bachstelze sieht man, dass sein Weg weitaus länger ist. Der rote Pfeil zeigt, wohin die Bachstelze ins Winterquartier fliegt, der grüne Pfeil, wie weit der Kuckuck unterwegs ist. Das gilt natürlich auch für den Rückweg.

Wenn die Kuckucke ziemlich spät aus dem Winterquartier zurückkommen, ist es für einen aufwendigen Nestbau schon reichlich spät. Andere Vögel sind dagegen soeben mit dem Nestbau fertig geworden und

► Zeige entweder eine Vergrößerung der Abb. oder eine Folie davon, z.B. mit einem Whiteboard. Wenn ihr eine Weltkarte in der Klasse habt, kannst du auch dort die Reiserouten zeigen. Übe das vor dem Referat.



brüten schon. Würden die Kuckucke nun auch erst eigene Nester bauen und warten, bis ihre Jungen geschlüpft sind, würde die Konkurrenz bereits eifrig Futter für ihre Jungen sammeln. Für die jungen Kuckucke bliebe zu wenig übrig. Aus dem gleichen Grund behauptet auch der junge Kuckuck seinen Sonderplatz im Nest der fremden Art – er sorgt so dafür, ausreichend Nahrung zu erhalten. Um die eigene Art erfolgreich zu erhalten, lohnt sich also für den Kuckuck die Eiablage in andere Nester. Man nennt dieses Verhalten auch Brutschmarotzertum.

Warum wehren sich die anderen Vögel nicht?

Die meisten Wirtsvögel merken den „Betrug“ nicht, weil die Eier des Kuckucksweibchens in der Färbung an ihre eigenen Eier angepasst sind. Um dies zu gewährleisten, spezialisieren sich die Weibchen auf eine Vogelart, der sie ihre Eier unterschieben. Die Eier des Gartenrotschwanzes sind z.B. blautürkis gefärbt; das Kuckucksei ist dann zwar größer als die anderen Eier, sieht aber auch blautürkis aus. Es gibt einige Vögel, die trotzdem genau hinschauen und das Kuckucksei aus ihrem Nest werfen, sobald sie es bemerken. Das ist aber die Ausnahme.

Wenn der junge Kuckuck geschlüpft ist und die Brutpflege beginnt, reagieren die Wirtseltern instinktiv. Das heißt, der aufgesperrte Schnabel mit der roten Innenseite bei einem Jungvogel löst den Fütterungstrieb aus. Außerdem imitiert das Kuckucksjunge sogar das Bettelgeschrei der Jungvögel seiner Wirtseltern. Die oft viel kleineren Wirtsvögel können also gar nicht anders als das fremde Junge zu füttern. Dafür müssen sie sehr viel Futter heranbringen und sind unermüdlich unterwegs.

Ist der Kuckuck also ein Schuft, weil er seinen Nachwuchs fremden Eltern unterschiebt?

Tiere verhalten sich nicht moralisch, sie folgen ihren Instinkten und Trieben. Einer der wichtigsten Triebe aller Lebewesen ist die sogenannte Arterhaltung. Damit ist gemeint, dass durch ausreichenden Nachwuchs der Fortbestand der eigenen Art (hier der Vogelart Kuckuck) gesichert ist. In diesem Sinne kümmern sich auch Kuckucke – auf ihre Weise – um eine bestmögliche Aufzucht möglichst vieler ihrer Jungen.

► Befrage zuerst deine Klasse per Handheben: Wer meint, der Kuckuck ist ein Schuft? Mach auch die Gegenprobe. Dann fahre im Text fort.

Urheberverzeichnis

Abbildungen:

Christiane Mitzkus 1, 2 (oben); francesco de marco/Shutterstock.com 2 (unten);

Autorin: Marion Clausen

© Duden 2021

Bibliographisches Institut GmbH

Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

ISBN des zugehörigen Buchs: 978-3-411-71048-5

www.duden.de